

Fraktion der GRÜNEN im BA 22



Dagmar Mosch
Wolfgang Bösing
Karin Binstener
Boris Schwartz
Dr. Alice Beining
Siegfried Liedl
Anke Roth

25.6.2025

Verschmutzung durch Zigarettenkippen im öffentlichen Raum

Der Bezirksausschuss 22 bittet die Verwaltung, ggf. zusammen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), wirksame Maßnahmen für die Reduzierung der Umweltbelastung durch achtlos weggeworfene Zigarettenkippen zu ergreifen, s. Fotos.

Begründung:

Zigarettenkippen stellen eine erhebliche Umweltbelastung dar. Sie enthalten ca. 7.000 Schadstoffe (darunter 50 krebserregende Substanzen), die sich in Böden und Gewässern anreichern und dort langfristig Schäden verursachen. Kippen sind außerdem höchst gefährlich für Kinder: Nikotin ist nach Medikamenten die häufigste Ursache einer Vergiftung im Kleinkindalter. Auch Tiere leiden unter den Auswirkungen von weggeworfenen Kippenfiltern.

Zudem beeinträchtigen sie das Stadtbild und verursachen hohe Reinigungskosten. Durch eine Kombination aus verbesserten Entsorgungsmöglichkeiten, Aufklärung und verstärkter Kontrolle kann die Menge der achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen deutlich reduziert werden. Dies trägt zum Umweltschutz bei, verbessert das Erscheinungsbild unserer Stadt und entlastet den städtischen Haushalt.

Der Bezirksausschuss 22 sieht hier dringenden Handlungsbedarf und bittet die Verwaltung sich dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen.

Dabei sollen Konzepte entwickeln, um die Entsorgung von Zigarettenkippen zu erleichtern und attraktiver zu gestalten. Beispiele dazu sind Aschenbecher-Aufsätze auf Mülleimern, die dazu einladen, dort und nicht neben dem Behälter, seine Kippe zu entsorgen.

Die Ahndung der Ordnungswidrigkeit des Wegwerfens von Zigarettenkippen (aktuell 55,- Euro) im öffentlichen Raum sollte konsequenter vollzogen werden.

Daneben sollte das Problembewusstsein in der Bevölkerung für die Umweltschäden durch Zigarettenkippen geschärft werden. Zwar wurde die Einwegkunststoffrichtlinie der EU im novellierten Verpackungsgesetz bereits umgesetzt, doch das hat trotz erweiterter Herstellerverantwortung (mit Hinweisen zum Kunststoffanteil im Filter auf der Verpackung) nicht zu einem Rückgang von Zigarettenkippen geführt.

Auch können von Verwaltungsseite initiierte bzw. unterstützte Sammelaktionen eine Möglichkeit sein. Hier könnten entsprechende Utensilien für interessierte Organisationen über die AWM zur Verfügung gestellt werden.



Foto links: S-Bahnhof Aubing

Foto rechts: Bushaltestelle Ubostraße

Fotos: DM